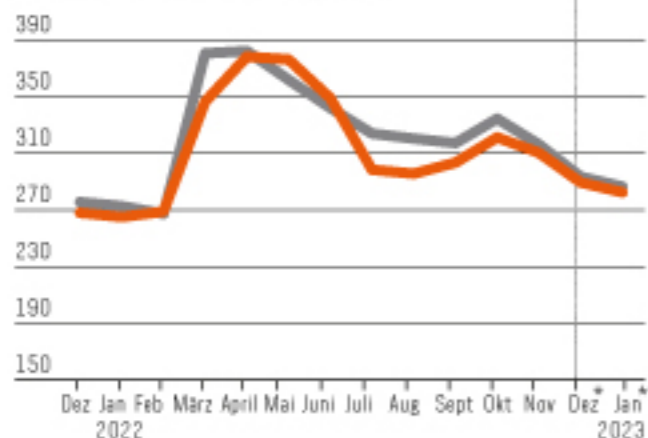


Weizen

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



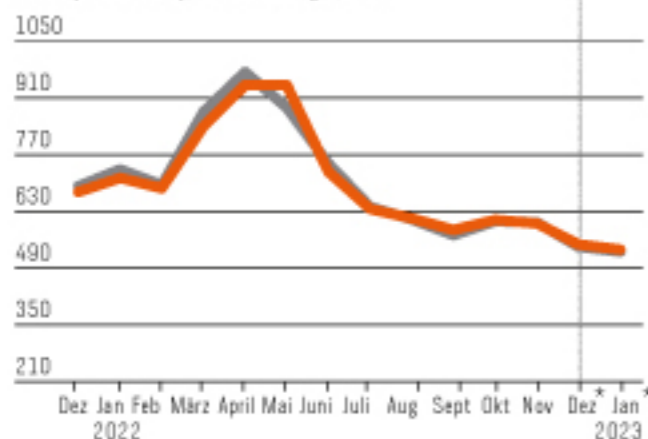
Bayern Schleswig-Holstein

PREISE ERSTMALS WIEDER UNTER 300 EURO

Der feste Euro bremst die Wettbewerbsfähigkeit von EU-Weizen am Weltmarkt. So wird es noch schwieriger, sich gegen die Konkurrenz aus Russland zu behaupten. Die fallenden Börsennotierungen belasten die Kassapreise in Deutschland. Zudem läuft der Transport im deutschen Geschäft nicht reibungslos.

Raps

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



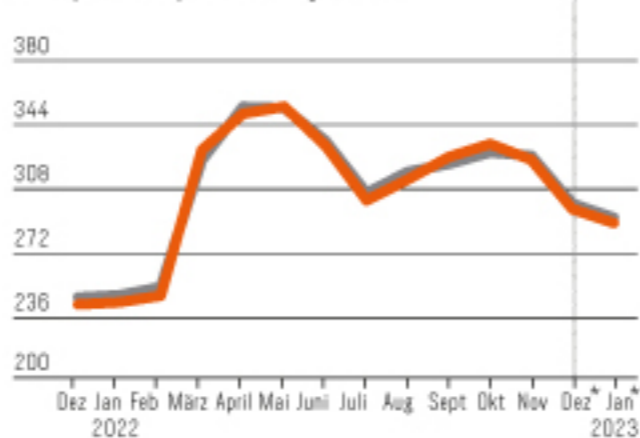
Bayern Schleswig-Holstein

RAPSPREISE FALLEN INS BODENLOSE

Prompte Ware wurde aus Angst vor weiterem Wertverlust noch offeriert, aber nur verhalten aufgenommen. Für die kommenden Wochen ist die Deckung der Ölmöhlen gesichert, aber für Liefertermine ab März wird Ware gesucht. Dafür sind allerdings kaum Offerten erhältlich. Zu unsicher ist die Preisentwicklung.

Körnermais

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



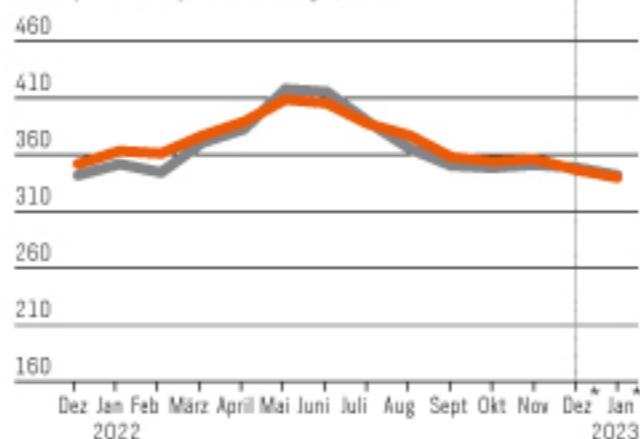
Baden-Württemberg Westfalen-Lippe

NACHFRAGE DEUTLICH ZURÜCKGEGANGEN

Die Lieferungen an Mischfutterhersteller werden mit Kontraktware erfüllt. Neugeschäfte kommen kaum noch zustande. Im Januar wird wieder mit mehr Kaufinteresse gerechnet, aber aufgrund der anhaltend umfangreichen Lieferungen aus der Ukraine ist das Angebot reichlich.

Braugerste

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



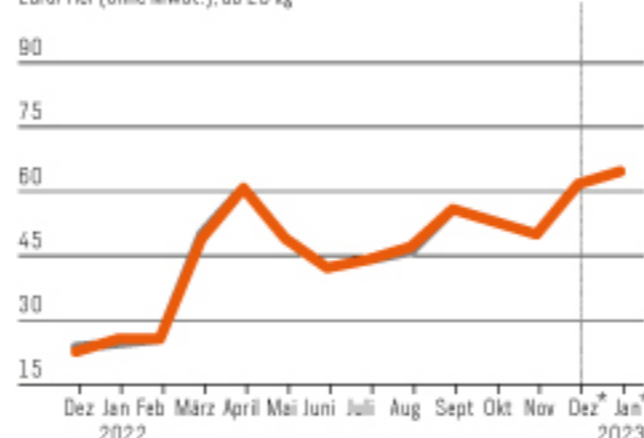
Bayern Niedersachsen Ost

STETIG SINKENDE PREISE

Die Nachfrage nach Braugerste und die Prämie gegenüber Futtergerste haben sich verringert. Erzeuger verkaufen kaum noch. Trotz ungünstiger Vegetationsbedingungen ist das Angebot aus deutscher Ernte unerwartet groß. Mit knapp 3,1 Mio. t wurden etwa 200.000 t mehr geerntet als 2021.

Ferkel

Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg



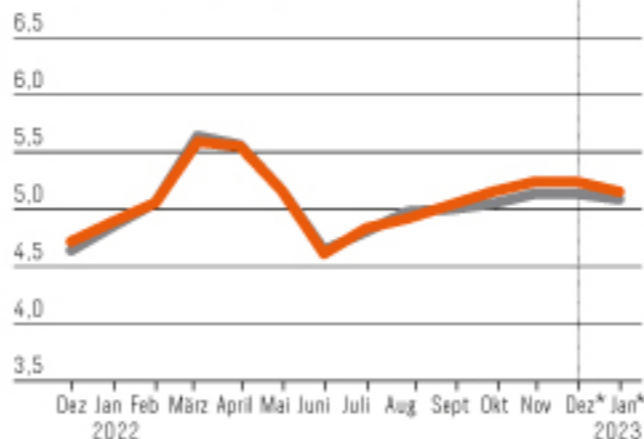
Baden-Württemberg Nordrhein-Westfalen

KNAPPES ANGEBOT LÄSST DIE PREISE STEIGEN

Im Dezember drehte sich der Ferkelmarkt. Für die geringen Stückzahlen wurden sehr zügig Abnehmer gefunden. Teilweise mussten Mäster sogar auf ihre Bestellungen warten. Im Januar dürften sich die Ferkelpreise vor dem Hintergrund eines anhaltend begrenzten

Jungbullen

Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3



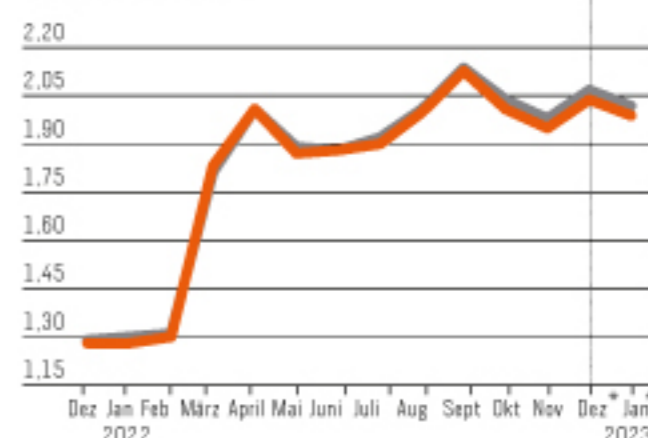
Bayern Niedersachsen

AUF STABILISIERUNG FOLGT PREISDRUCK

Im Dezember war der Handel mit Jungbullen ausgeglichen. Das insgesamt hohe Preisniveau bremste weitere Anhebungen selbst im Weihnachtsgeschäft aus. Für Januar wird Preisdruck erwartet, da nach den Feiertagen sparsamer eingekauft wird und die

Mastschweine

Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis F)



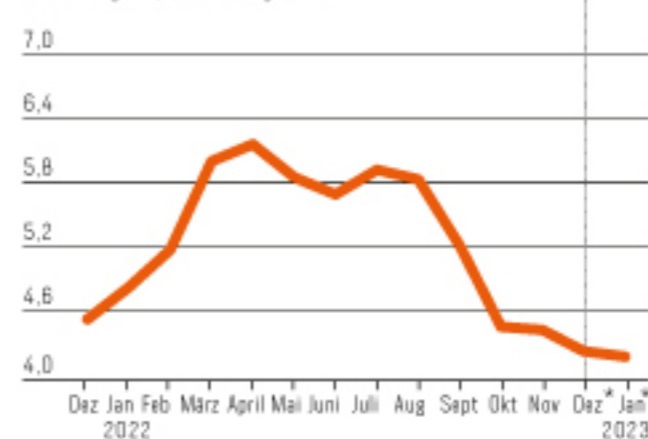
Bayern Nordrhein-Westfalen

WEIHNACHTSGESCHÄFT BELEBTE DEN HANDEL

Profitieren konnte der Handel zuletzt von den sehr hohen Preisen für Rindfleisch, sodass sich Schweinefleisch als preisgünstige Alternative anbot. Die Lage der Feiertage und das insgesamt kleine Aufkommen an Schlachtschweinen sollten nur geringe

Fleckviehkälber

Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, unter 100 kg lebend



Süddeutschland

PREISE IM ZWEITEN HALBJAHR EINGEBROCHEN

Nachdem im Juli der Höchstpreis des Jahres von knapp über 6 Euro/kg erreicht wurde, kam es fortlaufend zu Preisrücknahmen. Die Vermarktung gestaltete sich insgesamt schwierig. Zu Jahresbeginn wird mit einem ruhigen Kälberhandel gerechnet.

* Prognose, Quelle: ANI GmbH/Bonn